

Tram Dijon

Entwurf Oktober 2011

In der französischen Stadt Dijon mit 150'000 Einwohnern geht im Herbst 2012 ein Tramnetz mit zwei Linien in Betrieb. Im Umkreis der Haltestellen von 500 m befinden sich 76'000 Einwohner, 44'000 Arbeitsplätze und 38'000 Studienplätze.

Bereits ab 1888 besass Dijon ein 11 km langes Pferdebahnnetz mit zwei Linien. Von 1895 bis 1961 existierte ein meterspuriges elektrisches Tramnetz, welches verbunden mit einem teilweise elektrifizierten Meterspurbahnnetz bis weit ins Umland reichte.

Die ersten Studien für ein neues Tramnetz begannen 2001, die Planung wurde 2006 aufgenommen und Ende 2009 lagen alle Baubewilligungen vor. Der Bau startete im Januar 2010.

Das ganze Netz wird in der für Frankreich heute üblichen Art erstellt. Alle Haltestellen werden in der Geraden liegen und mit Billetautomat, Uhr, Lautsprecher, Kameras und einem Fahrgastinformationssystem versehen. Die in der südlichen Gemeinde Chenôve endende Linie A wird mit 21 Haltestellen auf 11,5 km die Stadt in Nord – Süd Richtung in 34 Minuten durchqueren. Die Linie B wird mit 16 Haltestellen auf 8,5 km in 26 Minuten vom Bahnhof in östlicher Richtung bis in die Gemeinde Quetigny verkehren.

Auf den Buslinien werden heute täglich 135'000 Personen befördert, davon alleine mit der Buslinie 1 33'000 Fahrgäste. Auf den Tramlinien werden 90'000 Passagiere erwartet, zusammen mit den Buslinien insgesamt 185'000. Die Betriebszeit wird von 05:00 bis 00:30 Uhr sein, mit einem fünf Minuten Takt zur Hauptverkehrszeit. Die Reisegeschwindigkeit soll 20 km/h erreichen. Die Reisezeiten sinken um 20 bis 30 Prozent.

Beschafft werden 32 fünfteilige Alstom Citadis mit 30 m Länge und 2,4 m Breite. Bemerkenswert ist, dass die Bestellung zusammen mit Brest erfolgte. Dadurch konnten gleichzeitig 52 Züge im Wert von 106 Mio. Euro bestellt werden, was zu einer Preisreduktion von 25 Prozent führte. Die Wagen unterscheiden sich hauptsächlich in der Farbe, für Dijon ein mittleres Violettrot, für Brest ein Gelbgrün.

Von der SNCF wurde deren nicht mehr benötigte Werkstätten Dijon-Chenôve erworben. Auf dem 14 Hektaren grossen Gelände wird ein Zentrum für alle 32 Trams und 215 Busse sowie die Verwaltung neu errichtet. Die separate Werkstätte weist 8 Gleise auf und die Abstellhalle 7 Gleise für 50 Fahrzeuge.

Von den Gesamtkosten von 400 Mio. Euro übernimmt der Staat 47 Mio., die Region 40 Mio. und das Departement 20 Mio. Die Europäische Investitionsbank gewährt einen Kredit von 188 Mio. Euro.

Ab Zürich ist heute Dijon in minimal 4:09 erreichbar. Je nach Tageszeit führen die Wege über unterschiedliche Strecken. Mit der Eröffnung der LGV Rhin – Rhône, zum Fahrplanwechsel im Dezember 2011, rückt Dijon in zeitliche Tagesausflugdistanz.